

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Bei einem Auslandssemester in einem der nordischen Länder beginnt die Vorbereitungszeit vergleichsweise früh. Da das akademische Jahr in Island anders aufgeteilt ist, beginnt das „Wintersemester“ schon Ende August oder Anfang September und endet im Dezember, wodurch alle Fristen dementsprechend nach vorne verschoben sind. Nachdem man von der Universität Bremen an der isländischen Universität nominiert wurde, muss man sich also möglichst bald direkt an der Uni bewerben. Dazu erhält man von der Háskóli Íslands eine Email mit Link und Anmeldeinformationen sowie regelmäßige Erinnerungen die Bewerbung abzuschließen. 2016 endete die Frist am 1. Mai, bis dahin muss man bereits ein Transcript of Records, ein Foto, das Learning Agreement und ein kurzes Motivationsschreiben haben. Glücklicherweise findet der gesamte Bewerbungsprozess online statt und funktionierte ohne Probleme. Am aufwändigsten in dieser kurzen Zeit zu bewältigen war das Learning Agreement, weil dies bedeutete, dass bereits das Kursangebot der Hochschule in Island unter die Lupe genommen und Kurse ausgewählt werden müssen und diese Auswahl optimalerweise schon mit dem/der für den eigenen Studiengang zuständigen Anerkennungsbeauftragten der Uni Bremen abgesprochen wird.

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester mit Erasmus besteht aus einer Menge Papierkram über den man den Überblick behalten muss. Leider ist die (verpflichtende) Informationsveranstaltung dazu relativ spät, sodass sie für mich nicht mehr nützlich war. Aber das Personal des International Office und die Erasmus-Koordinatorin des Fachbereichs 10 (Dr. Henrike Evers) waren immer hilfsbereit wenn Fragen zu klären waren.

Während des Auslandssemesters

Formalitäten im Gastland

Obwohl Island nicht in der EU ist und auch geographisch eher am Rande Europas liegt, ist der Aufenthalt dort glücklicherweise nicht mit großen bürokratischen Hürden versehen. Wenn man als Erasmusstudent aus Deutschland nur ein Semester dort bleibt, muss man sich nicht einmal in Island registrieren, nur wer für zwei Semester oder sogar länger bleibt muss sich bei den örtlichen Behörden melden.

Das kann allerdings auch einen Nachteil mit sich bringen, da für das Eröffnen eines Bankkontos in Island eine isländische ID-Nummer nötig ist, die man in diesem Fall nicht besitzt. Es gibt wohl auch Wege, die darum herum führen, ich habe allerdings kein Konto in einer isländischen Bank eröffnet sondern weiterhin alles über mein deutsches Konto laufen lassen.

Da Island, obwohl es bei Erasmus+ nur in der zweitwertesten Ländergruppen eingeteilt ist und man damit auch nicht den Höchstsatz an Unterstützung erhält, sehr teuer ist, lohnt es sich, sich vorher über weitere Finanzierungsmöglichkeiten Gedanken zu machen. Der Satz für Auslandsbafög wird beispielsweise anders berechnet, sodass es sich, auch wenn man normalerweise kein Bafög erhält, lohnen kann es zu beantragen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

An der Háskóli Íslands wird man in eine Mentorengruppe, bestehend aus Studenten aus verschiedenen Ländern und einem isländischen Mentor, eingeteilt und erhält bereits im voraus per Email die Kontaktinformationen der anderen Mitglieder. Bei Fragen war meine Mentorin sehr hilfsbereit, sonst war der Kontakt innerhalb dieser Gruppe leider beschränkter als sich die Erfinder dieses Systems an der Uni wohl gewünscht haben. Die Orientierungswoche für die internationalen Studenten findet direkt vor Beginn der Vorlesungen statt. Die Campusführungen waren hilfreich um einen Überblick über die Lage der verschiedenen Gebäude zu erhalten, die Infoveranstaltung des Fachbereichs an dem man dort studiert war ebenfalls nützlich und auch die anderen Veranstaltungen waren, auch wenn sie nicht immer einen hohen Informationsgehalt besaßen, auf jeden Fall dazu gut, andere Studenten kennen zu lernen.

Im Verlaufe des Semesters plant das Erasmus Student Network (ESN) mehrere Veranstaltungen, zumeist Partys, aber auch Ausflüge, an denen man teilnehmen kann (wenn man auf Facebook Mitglied der Gruppe „International Students at the University of Iceland“ ist, wird man immer auf dem Laufenden gehalten). Auf der universitätsinternen Internetseite Ugla werden regelmäßig akademische Veranstaltungen zu verschiedenen Themen vorgestellt und in der Studentenbar auf dem Campus gibt es jeden Nachmittag und Abend vergleichsweise günstig Essen, Getränke und Unterhaltung. Der Campus liegt außerdem in der Nähe der Innenstadt, sodass viele Geschäfte, Cafés, Restaurants und Bars von dort aus fußläufig erreichbar sind

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Da die Universität Island keine riesige Hochschule ist, ist die Kurswahl dort eingeschränkter als man es vielleicht von der Uni Bremen gewohnt ist. Allerdings werden vergleichsweise viele Kurse auf Englisch angeboten, sodass die Sprache bei der Wahl kein großes Problem darstellt.

Es gibt strenge Vorschriften dazu, welche Kurse von ausländischen Studenten gewählt werden können. Etwa zwei Drittel der in einem Semester absolvierten ECTS-Punkte müssen in dem Fachbereich mit dem die Erasmusvereinbarung besteht, belegt werden. Da dies jedoch normalerweise keine thematisch zum Studiengang passenden Kurse ausschließt, war diese Begrenzung kein Problem für mich. Die angebotenen Kurse findet man auf den Internetseiten der Hochschule (http://english.hi.is/course_catalogue/course_catalogue) und weil die Kurse in einem jährlichen Turnus angeboten werden, kann, wenn das aktuelle Verzeichnis noch nicht vorliegt, zumeist davon ausgegangen werden, dass die gleichen Kurse wie im Vorjahr angeboten werden. Es sind auch vor Ort noch kurzfristige Kurswechsel innerhalb der ersten Vorlesungswochen möglich.

Bei vielen internationalen Studenten beliebt ist der isländische Sprachkurs (Icelandic – The Basics) und eine Vortragsreihe zu isländischer Kultur (Icelandic Culture). Ich habe außerdem zwei Linguistikurse belegt (Second Language Research und Vocabulary Acquisition), deren Schwerpunkte auf dem Unterrichten von Sprachen lagen, da es an der Universität Island keinen Studienabschluss in reiner Linguistik gibt. Die Kurse waren interessant, wenn auch sehr arbeitsintensiv.

Unterkunft

Eine Unterkunft in Reykjavík zu finden stellt eine gewisse Herausforderung dar. Da Island als Ziel für Urlauber wie auch Austauschstudenten in den letzten Jahren enorm an Popularität gewonnen hat, ist die Universität dort noch nicht auf derartige Mengen an internationalen Studenten eingestellt, was sich vor allem in einem Mangel an Wohnungen widerspiegelt. Die Chance einen Platz in einem der Studentenwohnheime zu ergattern ist eher gering, obwohl derzeit fleißig gebaut wird, sodass sich die Situation in den nächsten Jahren vielleicht entspannt. Deshalb empfehle ich, sich nicht auf das Studentenwerk (<http://www.studentagardar.is/default.aspx?pageid=40a54280-2a76-11e2-93ad-005056864800>) zu verlassen, sondern auch privat nach Unterkünften zu suchen. Eine gute Startseite ist die der Student Agency (<http://www.fs.is/en/student-agency/>), wo man sowohl private Vermieter kontaktieren als auch selber Gesuche veröffentlichen kann. Die Preise für Zimmer und Wohnungen liegen etwa auf dem Niveau deutscher Großstädte, bei Lage und Ausstattung kann man wie überall entweder Glück oder Pech haben.

Sonstiges

Auch wenn man viel für die Uni zu tun hat, sollte man sich unbedingt die Zeit nehmen Island zu entdecken. In der Nähe von Reykjavík gibt es viele Möglichkeiten für Tagesausflüge (z.B. der „Golden Circle“, die heißen Quellen in Hveragerði oder die Wasserfälle Skogafoss und Seljalandsfoss), aber auch längere Ausflüge lohnen sich (z.B. zur Gletscherlagune Jökulsárlón, auf die Halbinsel Snæfellsnes oder in die Westfjorde). Es ist fast immer möglich Bustouren zu buchen, oft ist es aber angenehmer und auch günstiger mit mehreren Personen ein Auto zu mieten.

Da in Island die größte Sehenswürdigkeit die einzigartige Natur ist, ist eine passende Ausrüstung von Vorteil. Bequeme Wanderstiefel und warme Kleidung, am besten wind- und wasserabweisend, sind sowohl für Tagesausflüge wie auch für längere Trips eine gute Idee. Auf Grund des schlechten Wetters und des wenigen Tageslichts in den letzten Monaten des Jahres erledigt man solche Ausflüge am besten so früh wie möglich. Diese beiden Faktoren können auch schnell zu Vitamin D Mangel oder sogar saisonaler Depression führen aber Vitamintabletten (oder typisch isländisches Fischöl) bekommt man in jedem Supermarkt wenn man dem entgegen wirken möchte.

Nach der Rückkehr

Auch nach der Rückkehr vom Auslandssemester gibt es noch Fristen, die es einzuhalten gilt. Die restlichen Unterlagen für Erasmus müssen 30 bis 45 Tage nach Rückkehr eingereicht bzw. auf Mobility online hochgeladen werden. Dadurch, dass das Semester in Island kurz vor Weihnachten endet, muss man dabei die Feiertage, an denen nicht gearbeitet wird, bedenken und sich selbst rechtzeitig aufrufen, die nötigen Unterlagen zusammen zu tragen. Das Transcript of Records wird von der Háskóli Íslands im Januar direkt an die Universität Bremen geschickt.

Fazit

Ich habe mich für ein Erasmussemester an der Universität Island beworben, weil mich sowohl das Land als auch die an der Háskóli Íslands angebotenen Kurse interessiert haben. Da ich schon ein Auslandssemester in Norwegen verbracht habe, hatte ich

bestimmte Vorstellungen und Erwartungen, Island hat mich jedoch in vielerlei Hinsicht überrascht und erstaunt. Ich habe nicht nur Menschen aus vielen verschiedenen Ländern sondern auch mich selber besser kennen gelernt, Einblicke in eine faszinierende Sprache und Kultur erhalten und mich mit Themen beschäftigt, denen ich sonst nicht begegnet wäre.